

## In Memoriam

Dr. François P. L. Pollen.

---

Im Alter von 43 Jahren, in der Vollkraft seines Lebens, scheinbar im Genusse einer unverwüstlichen Gesundheit, wurde am 7. Mai dieses Jahres mein Freund Dr. Pollen nach kurzem Krankenlager auf das Unerwartetste seiner Familie, seinen Freunden und der Wissenschaft entrissen. In Anbetracht seiner unermüdlichen Arbeitskraft, seines glühenden Eifers für Naturforschung, konnte man mit Recht erwarten, er werde noch Vieles auf dem Felde seines Lieblingsfaches leisten. Doch es sollte nicht sein und wo eine höhere Macht gesprochen, geziemt uns Schweigen.

Pollen war geboren zu Rotterdam am 7. Januar 1842; seine Eltern, von Vaters Seite deutschen Ursprungs, gehörten einer sehr angesehenen und wohlhabenden Kaufmannsfamilie an. Nachdem er mit Erfolg die höhere Schule seiner Geburtsstadt und die von Nieuwpoort besucht, bezog er die Universität Leiden, um sich daselbst dem ärztlichen Studium zu widmen und nebenbei in den Räumen des dortigen Museums seinem Lieblingsfache, der Zoologie, obzuliegen. Letzteres gab Anleitung zu näherer Bekanntschaft mit dem damaligen Director dieses Museums, Professor H. Schlegel. Der Umgang mit demselben brachte eine solche Umwälzung in Pollen's Plan zu Wege, dass er beschloss, das ärztliche Studium aufzugeben, um sich ganz der Naturwissenschaft zu widmen. Die nächste Folge dieses Entschlusses war das Erwachen einer unbezwinglichen Reiselust, und konnte er diese um desto eher befriedigen, da ihm seine Eltern ein ansehnliches Vermögen hinterlassen. Schlegel, welcher Pollen inzwischen zum »Assistent honoraire« bei seinem Museum ernannt, lenkte dessen Gedanken auf Madagaskar, als ein noch wenig cultivirtes Feld naturwissenschaftlicher Forschung.

Begleitet von einem Gehilfen, Herrn Dr. C. van Dam (gegenwärtig Conservator am Geologischen Museum in Leiden), trat Pollen in Folge dieser Anweisung am 24. November 1862 auf eigene Kosten die Reise dahin an. Mit einem Dampfer begab er sich nach Havre, schiffte sich dort auf einem kleinen Kauffartheifahrer ein und segelte nach einer sehr langweiligen, mit mancherlei Entbehrung verknüpften Fahrt um das Cap der guten Hoffnung, landete zuerst auf Réunion, wohin das Schiff bestimmt war, und begab sich von da aus nach Madagaskar's Westküste. Nachdem er einen grossen Theil derselben, zumal den Busen von Passandava und dessen Umgegenden explorirt, besuchte er Nossi-Be, Majotte und einige andere Inseln im Kanal von Mozambique. Mit welchem Erfolge er dort gearbeitet, ungeachtet er und sein Gehilfe durch gefährliche Sumpffieber wiederholt auf das Krankenbett geworfen wurden, dafür sprechen die bedeutenden Sammlungen, womit er das Leidener Museum bereicherte. Zu den interessantesten Ausflügen, welche Pollen damals gemacht, gehörte unstreitig sein Beiwohnen einer Wallfahrt nach dem Grabe des Königs Nossi-Faly, einem geheiligten Platze, welchen noch nie der Fuss eines Europäers betreten.

Um einige finanzielle und andere Maassregeln bezüglich der Fortsetzung seiner Reise zu treffen, kehrte Pollen im Juli 1866 über Mauritius nach Holland zurück, mit dem festen Vorsatze, seine Forschung so rasch wie möglich wieder aufzunehmen. Darin brachte seine Heirat eine eingreifende Veränderung, Pollen blieb in seiner Heimat, schickte aber seinen Gehilfen van Dam, welcher gleichfalls mit ihm nach Europa gekommen, nochmals nach Madagaskar zurück.

Nachdem jedoch auch dieser die Insel für immer verlassen, sandte Pollen nochmals einen jungen Deutschen, Audebert, dahin ab, mochte jedoch von dieser Sendung nur wenig Freude erleben.

Wegen seiner Verdienste auf wissenschaftlichem und mercantilem Gebiete erhielt Pollen am 17. März 1867 den Niederländischen Löwenorden und wurde auch späterhin durch Verleihung hoher Orden von fremden Fürsten geehrt.

Am 15. März 1875 ernannte ihn die Universität Göttingen zum Doctor Philosoph. hon. caus.; 1884 nahm er als Delegirter des Königreichs der Niederlande an dem ersten internationalen Ornithologen-Congresse in Wien Theil und wurde am 11. April zum Mitgliede des permanenten internationalen ornithologischen Comité's gewählt; ausserdem war er Mitglied verschiedener gelehrter Gesellschaften, Redacteur der Fischereizeitung, Besitzer mehrerer den Fischfang betreffenden Commissionen und deutscher Vice-Consul.

Am 20. Februar 1868 verheiratete sich Pollen mit einer sehr fein gebildeten Dame von sehr einnehmendem Wesen aus angesehener Familie, welche ihm als Gattin treu zur Seite stand und über manche schroffe Ecken und Widerwärtigkeiten des Lebens hinweghalf. Ein Kindersegen blieb diesem Ehebund versagt.

Leider hinterliess er sein grosses Werk über Madagaskar unvollendet, doch sind zur Genüge Aufzeichnungen vorhanden, um es zum Abschluss zu bringen.

Dies war Pollen für die Welt. Seiner Familie, seinen Vertrauten

War er ein Freund,  
War bieder und war treu,  
Ganz ohne Falsch und alle Heuchelei,  
Ach Worte können es nicht sagen,  
Nur Thränen dürfen es zu schildern wagen.

's Gravenhage, December 1886.

*Baron H. von Rosenberg.*

